

2025 2025



## Jahresbericht 2025

Wildwasser Darmstadt e.V. – Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt für Mädchen\*, Frauen\* und sie unterstützende Personen



# VORWORT

## Liebe Leser\*innen,

Das Jahr 2025 war erneut herausfordernd: Die Nachfrage nach unseren Angeboten ist weiter gestiegen, gleichzeitig standen nur begrenzte personelle Ressourcen zur Verfügung. Ein zentrales Thema war auch die Umsetzung des Gewalthilfegesetzes, das einen Ausbau der Hilfsangebote vorsieht. Doch reichen die bereitgestellten Gelder, um den tatsächlichen Beratungsbedarf zu decken? Offene Fragen betreffen auch die Deckung von Sachkosten und Präventionsangeboten sowie die Begleitung von Fachpersonal.

Im Beratungsalltag zeigte sich weiterhin ein hoher Anteil jüngerer Mädchen, die den Weg zu uns fanden. Die Übergriffe standen häufig in Verbindung mit digitaler Gewalt, etwa Cybergrooming, Sexting oder auch dem Phänomen „Taschengeldtreffen“. Dies birgt auch für psychosoziale Fachkräfte große Herausforderungen, da sie im beruflichen Alltag angemessen auf Vermutungen oder Offenbarungen von

Betroffenen reagieren müssen. Entsprechend hoch war der Bedarf an Beratung zu konkreten Fällen sowie zur Einschätzung von Verdachtsmomenten.

Prävention sexualisierter Gewalt braucht jedoch nicht nur gut informierte Erwachsene, sondern auch starke Kinder. Projekte wie „Mein Körper gehört mir“ und „Echte Schätze“ schaffen hierfür ein kompetentes Umfeld. Besonders erfreulich ist, dass sich Schulen und Kitas seit Jahren zunehmend engagieren und diese Angebote aktiv umsetzen.

Wir freuen uns, dass wir allen Ratsuchenden hilfreich zur Seite stehen konnten und danken allen, die unsere Arbeit möglich machen!

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen,  
Waltraud Heims  
*für das Team Wildwasser*

# INHALT

## Wildwasser Darmstadt e.V.

<b>ÜBER UNS</b>	<b>4</b>
Die Geschäftsstelle	6
Arbeitsbereiche	7
<b>FINANZIERUNG</b>	<b>8</b>
Das Jahr 2025 in Zahlen	10
Statistik	12
<b>BERICHTE AUS UNSERER ARBEIT</b>	<b>16</b>
Wenn die Seele verletzt ist ...	16
Interview: Sprechen im geschützten Rahmen	18
Präventions- und Fortbildungsangebote	21
Öffentlichkeitsarbeit	22
Vernetzung, Kooperation	24
Qualitätssicherung	26
Danke schön!	27
Presseartikel	30

# DIE FACHBERATUNGSSTELLE

## Wildwasser Darmstadt e.V.

Wildwasser Darmstadt e.V. ist eine professionelle Beratungseinrichtung für Mädchen\* und Frauen\*, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind und für unterstützende Personen.

### Wir helfen und unterstützen

- Mädchen\* (ab 12 Jahren), die von sexualisierter Gewalt in der Kindheit oder Jugend betroffen sind
- Frauen\*, denen in der Kindheit und Jugend sexueller Missbrauch widerfahren ist
- Vertrauenspersonen, die betroffene Mädchen\* und Jungen\* unterstützen möchten

### Wir bieten Fachberatung und Information für

- Fachkräfte, die Handlungskompetenz zu sexualisierter Gewalt und deren Folgen erlangen möchten
- Institutionen, die ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt entwickeln wollen
- Interessierte Personen, die Fragen zum Thema oder individuelle Anliegen haben

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme! Das Team Wildwasser

Für ein  
Leben ohne  
sexualisierte  
Gewalt



Weitere Informationen unter:  
[www.wildwasser-darmstadt.de](http://www.wildwasser-darmstadt.de)

# ÜBER UNS

## Die Mitarbeiterinnen des Wildwasser-Teams



(v.l.n.r. stehend) Kathrin Munding, Susanne Falk, Kathrin Bähr, Simone Holz-Lurg,  
(sitzend) Margit Mühlbauer, Waltraud Heims, Mona vom Hofe

In unserer Geschäftsstelle arbeiten sieben Mitarbeiterinnen in Teilzeit. Unser Team besteht aus (sozial-)pädagogischen und psychologischen Fachkräften mit unterschiedlichen therapeutischen Zusatzqualifikationen und Arbeitsschwerpunkten innerhalb der Einrichtung. Das geschäftsführende Team besteht aus Kathrin Bähr und Waltraud Heims.

Die Mitarbeiterinnen von Wildwasser sind qualifizierte Fachkräfte für psychosoziale Beratung / Fachberatung sowie Fortbildung und Prävention. Das Team verfügt über vielfältige Zusatzqualifikationen, z.B. in Traumafachberatung und systemischer Beratung & Therapie, Krisenintervention und Kinderschutz.

## Personal

Fachteam:  
Beratung, Fortbildung und Prävention

Susanne Falk  
Dipl.-Psychologin  
Beratung, Fortbildung, Prävention

Simone Holz-Lurg  
Dipl.-Sozialarbeiterin  
Beratung, Fortbildung, Prävention

Margit Mühlbauer  
Dipl.-Sozialarbeiterin  
Beratung, Gruppenangebote

Kathrin Munding  
Dipl.-Pädagogin  
Beratung, Fortbildung, Prävention

Mona vom Hofe  
Sozialpädagogin (B.A.)  
Psychosoziale Beratung (M.A.)  
Beratung, Fortbildung, Prävention

Team Geschäftsführung

Waltraud Heims  
Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising

Kathrin Bähr  
Finanzen und Verwaltung



Vorstand  
Mit großem Engagement nahm  
Katharina Simo-Fhom die ehren-  
amtliche Tätigkeit für die Weiterent-  
wicklung des Vereins wahr. Ein großes  
Dankeschön für ihre Arbeit!

# DIE GESCHÄFTSSTELLE

## Wildwasser Darmstadt e.V.

### Öffnungszeiten / Service Beratungszeiten in Darmstadt

Wilhelminenstraße 19  
64283 Darmstadt

Tel.: 06151 - 28 871

Fax: 06151 - 28 834

E-mail: [info@wildwasser-darmstadt.de](mailto:info@wildwasser-darmstadt.de)

Offene Sprechstunde  
(Beratung ohne festen Termin)

Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr

Telefonische Sprechzeiten

Montag und Mittwoch  
11.00 – 13.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag  
15.00 – 17.00 Uhr

Öffnungszeiten Fachbibliothek  
Termine / Ausleihe nach Vereinbarung

### Beratung im Kreis Bergstraße Beratungszeiten in Bensheim

Promenadenstraße 14  
64625 Bensheim

Tel: 06251 7057 - 885

E-mail: [info@wildwasser-darmstadt.de](mailto:info@wildwasser-darmstadt.de)

Offene Sprechstunde  
(Beratung ohne festen Termin)

Montag 16.00 – 17.00 Uhr

Telefonische Sprechzeiten

Montag und Mittwoch  
11.00 – 13.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag  
15.00 – 17.00 Uhr

# ARBEITSBEREICHE

## Beratung

- Mädchen\* und Frauen\*, die in ihrer Kindheit sexualisierte Gewalt erfahren haben
- Unterstützende Familienangehörige und andere Vertrauenspersonen
- Institutionen, Pädagogische Fachkräfte und andere Berufsgruppen
- Psychosoziale Begleitung in juristischen Verfahren

## Prävention und Fortbildung

- Fortbildungen für Fachkräfte
- Fachtage / Informationsveranstaltungen
- Elterninformationsabende
- Schul- und Kita-Präventionsprojekte
- Begleitung bei der Entwicklung von Schutzkonzepten

## Projekte

- Beratung und Begleitung im Bereich Mädchen\* u. Frauen\* mit Fluchterfahrung
- Fortbildung für Haupt- u. Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe
- Fachberatung u. Vermutungsabklärung (Kinderschutz), Kreis Bergstrasse

## Gruppenarbeit

- Angeleitete Gesprächsgruppen
- Freie Selbsthilfegruppe „Viele-Treff“ in unseren Räumen

## Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

- Presse, Öffentlichkeits-Aktionen, Benefizveranstaltungen
- Ausstellungen, Präsentationen
- Teilnahme an externen Veranstaltungen und Kampagnen
- Informationsveranstaltungen (Vorträge, Fachtage)

## Kooperation / Vernetzung

- Gremienarbeit (Fachgremien, Bundes- und Landesarbeitsgemeinschaften)
- Kooperationsveranstaltungen
- Netzwerkarbeit

# FINANZIERUNG

## Wie finanziert sich Wildwasser?

Die Arbeit unserer Fachberatungsstelle wird aus öffentlichen Geldern, Spenden, Geldzuwendungen und eigenen Einnahmen finanziert.

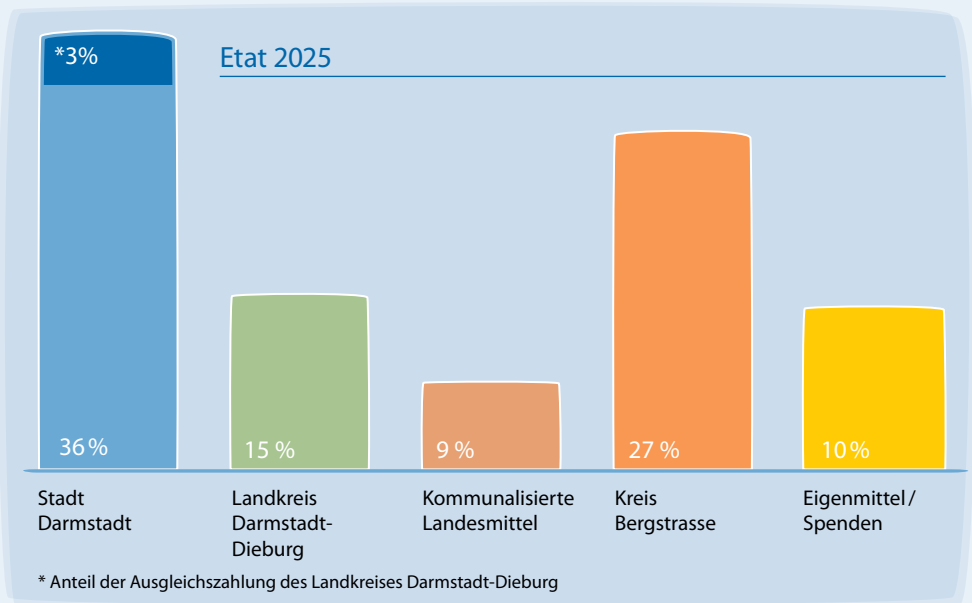
## Vertragliche Regelungen

Es bestehen Zuwendungsverträge mit der Stadt Darmstadt, dem Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie mit dem Kreis Bergstraße. Aus diesen Gebietskörperschaften erhielten wir weiterhin kommunalisierte Landesmittel zum Schutz von Kindern und Jugendlichen gegen sexualisierte Gewalt.

## Eigenmittel

Die von uns eingebrachten Eigenmittel setzen sich aus Spenden, Bußgeldern, Mitgliedsbeiträgen und eingenommenen Honoraren (Fortbildungen, Vorträge etc.) zusammen.

Kosten: Grundsätzlich sind unsere Beratungs- und Unterstützungsangebote für Betroffene und Unterstützende kostenlos. Für Fort- und Elternbildungsveranstaltungen sowie für die Begleitung bei der Entwicklung von institutionellen Schutzkonzepten erheben wir einen Kostenbeitrag.



## Projektmittel – Spezialisierte Angebote

Aus den kommunalisierten Landesmitteln ergaben sich Projektaufträge für die Stadt Darmstadt und die Landkreise Darmstadt-Dieburg und Bergstraße:

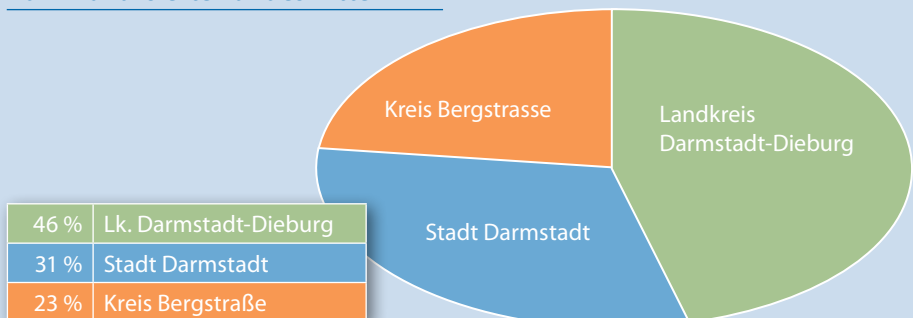
- Hilfs- und Unterstützungsangebote für Migrant\*innen mit Fluchterfahrungen
- Schulungen für haupt- und ehrenamtliche Helfer\*in und Sprachmittler\*innen
- Schulungskonzept für die Ausbildung von Erzieher\*innen (erarbeitet mit regionalen Gewaltschutzinstitutionen)
- Präventionsprojekt „Echte Schätze“ für Kita und Vorschule
- Angebote für institutionelle Schutzkonzeptentwicklung

Im Kreis Bergstraße konnten wir – dank aufgestockter Projektmittel – unser Bera-

tungs- und Interventionsangebot erweitern. Für Fachkräfte in der stationären und ambulanten Jugendhilfe sowie an Schulen, führten wir die notwendigen Beratungsleistungen zur Vermutungsabklärung bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt durch. Die Beratungen konnten durch Zuschüsse z.T. mithilfe von Dolmetscherleistungen durchgeführt werden.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den politisch Verantwortlichen der Stadt Darmstadt, des Landkreises Darmstadt-Dieburg und des Kreises Bergstraße für die vertrauensvolle Kooperation und die finanziellen Zuwendungen. Insbesondere geht ein großes Dankeschön an die Frauenbeauftragten und die Fachabteilungen, mit denen Wildwasser sehr konstruktiv zusammengearbeitet hat.

## Kommunalisierte Landesmittel



# DAS JAHR 2025 IN ZAHLEN

Unsere Statistik zeigt jedes Jahr deutlich den regionalen Beratungsbedarf. Im Jahr 2025 konnten wir jedoch aufgrund von Unterfinanzierung und unbesetzten Stellen weniger Fälle bearbeiten. Gleichzeitig blieb die Gesamtzahl der Meldungen zu sexualisierter Gewalt unverändert hoch.

Es zeigte sich, dass Schultheaterprojekte wie „Mein Körper gehört mir“ Kinder und Jugendliche ermutigen, sich Erwachsenen anzuvertrauen. Zugleich wenden sich Fachkräfte infolge dieser Präventionsangebote vermehrt an unsere Beratungsstelle. Der Bedarf an fachlicher/institutioneller Beratung stieg weiter an – im Vergleich zum Vorjahr um 45 %.

## Beratungszahlen

Insgesamt erhielten **481 Personen** von uns Einzelberatung, fachliche Beratung oder unterstützende Informationen. Dabei handelte es sich neben Betroffenen auch um soziale Bezugspersonen, Angehörige sowie Fachkräfte wie Erzieher\*innen oder aus Schulsozialarbeit.

## Schwerpunkte in unserer Beratungsstatistik:

Beratungsfälle (Persönliche Beratung)

Aus den Anliegen der Ratsuchenden (**368 Erstkontakte**) entwickelten sich **240 neue** – zum Teil komplexe – **Beratungsfälle** häufig unter Einbezug schulischer Fachkräfte oder des Jugendamts. Zusammen mit den

noch laufenden Beratungen aus dem Vorjahr belief sich die **Gesamtzahl** der Beratungsfälle auf **280**. Insgesamt wurden in diesem Rahmen **343 Personen** persönlich beraten.

- **Betroffene Mädchen\* und Frauen\*:** Die Gesamtzahl der Meldungen bei den **erwachsenen Frauen\* in der Altersgruppe ab 18 Jahren**, die von sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend betroffen waren, blieb im Vergleich zum Vorjahr etwa gleich. Die Anzahl der jüngeren Mädchen\* in der Altersklasse 12 – 17 Jahren stieg hingegen weiter kontinuierlich an (**+40%**). Sie machten mit **31 %** fast ein Drittel der Betroffenen aus.
- **Gewalt durch Jugendliche:** Insbesondere das Fallaufkommen von Mädchen\* im **Schulalter (bis 18 Jahre)** blieb weiterhin hoch. Die sexualisierte Gewalt wurde häufig durch Jugendliche in der Schule, oder im Freundeskreis („Peer-group“) verübt. **In 26 Fällen** waren digitale Medien beteiligt, etwa durch das Weiterleiten intimer Bild- oder Tonaufnahmen über Messenger-Dienste oder an Einzelpersonen. Begleitet wurden Betroffene oft von schulischen Lehrkräften. Der Kontakt zu uns entstand oftmals im Anschluss an schulische Präventionsprojekte.
- **Übergriffe in Institutionen:** **41 Meldungen** zu sexualisierter Gewalt kamen aus Institutionen. – Ein **Anstieg von 64%**

im Vorjahresvergleich. Hier beobachten wir in den letzten Jahren den Erfolg der vermehrten Zusammenarbeit von Wildwasser mit Schulen im Rahmen der Schutzkonzeptentwicklung. Von **21 Fachteams aus Kitas** erreichten uns Fallanfragen, – häufig im Nachgang zum Präventionsprojekt „Echte Schätze“.

- **Unterstützungsbedarf:** Vor allem Mädchen\* im Schulalter zwischen 7 und 18 Jahren (**138 Personen**) zeigten einen erhöhten Hilfebedarf. Häufig handelte es sich um komplexe Fallkonstellationen, in die Familien, Schulen oder andere Institutionen eingebunden waren. Entsprechend hoch war der Beratungswunsch auch von Unterstützenden (**192 Personen**); in 91 Fällen waren Mehrfachberatungen erforderlich.
- **Fachberatung:** Mit unserer Fachberatung befähigen wir Mitarbeitende aus pädagogischen und sozialen Einrichtungen, sexualisierte Gewalt zu erkennen und angemessen zu handeln. In 2025 berieten wir erneut eine hohe Zahl von Fachkräften: **49 Teams** aus Kitas, Schulen und sozialen Einrichtungen nahmen unsere Unterstützung in Anspruch. In der Mehrheit waren dies schulische Fachkräfte: Ursächlich dürfte der wachsende Anteil schulischer Ansprechpersonen für sexualisierte Gewalt sowie ein gestiegenes Bewusstsein zum Stellenwert von Fachwissen sein.

- **Erziehungsberechtigte:** Durch Aufklärung und Handlungswissen werden auch Eltern ermutigt, sich Hilfe zu holen und ihren Kindern beiseite zu stehen. Es wendeten sich **88 besorgte Elternteile** an uns.

- **Strafanzeige/Prozessbegleitung:** Insgesamt entschieden sich **50 Gewaltbetroffene für eine Strafanzeige**. Im Vergleich zu 2024 verzeichneten wir zwar ein leicht rückläufiges Anzeigeverhalten (-15 %), jedoch machten die 12 - 16jährigen Mädchen mit **38 %** den höchsten Anteil aus. Sexualisierte Übergriffe standen dabei häufig im Zusammenhang mit Gewalt im digitalen Raum. Trotz des aktuellen Verfahrensstatus an den Strafgerichten begleitete Wildwasser im Rahmen der Prozessbegleitung zu sechs Gerichtsterminen.

### Angebote für Fortbildung und Prävention

Das Wildwasser-Team führte **39** – teils mehrtägige – **Präventionsmaßnahmen** durch, darunter Fortbildungen, Elternabende, Inhouse-Schulungen, teils auch in online-Formaten. Insgesamt wurden **509 Fachkräfte geschult**.

Im Rahmen des **Präventionstheaters** „Mein Körper gehört mir“ für Schüler\*innen der 3. und 4. Klassen erreichten wir **416 Jugendliche**.

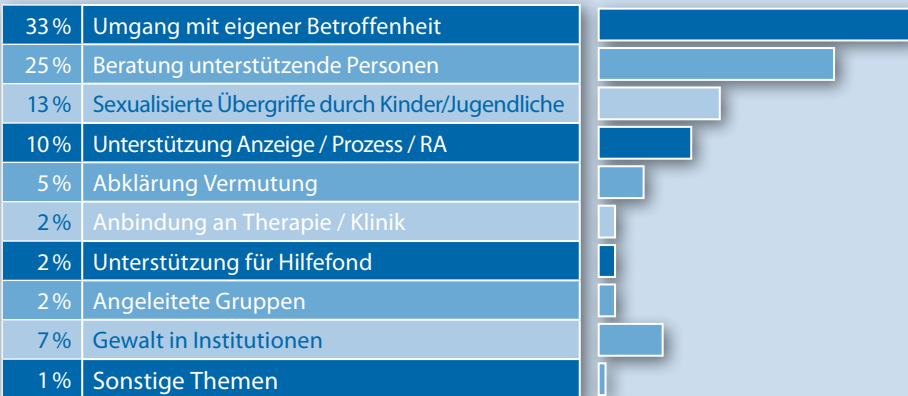
# STATISTISCHE ANGABEN zur Beratungsarbeit

## Kontaktaufnahme

Die unterschiedlichen Anfragen, die wir **telefonisch (64 %)** und per **E-Mail (26 %)** erhielten und die uns durch die offene **Sprechstunde (10 %)** erreichten, hatten vor allem drei Zielrichtungen:

- Wunsch nach **Informationen** bezüglich Teilnahme an einer Angeleiteten Gruppe, Adressen von Therapeut\*innen, Kliniken, Rechtsanwält\*innen und/oder anderen Beratungsstellen
- Wunsch nach **Beratung**, z. B. für betroffene Mädchen\* und Frauen\*, Angehörige und Fachkräfte
- Anfragen zu **Inhouse-Veranstaltungen**, z.B. zum Thema Grundlagenwissen zu sexualisierter Gewalt

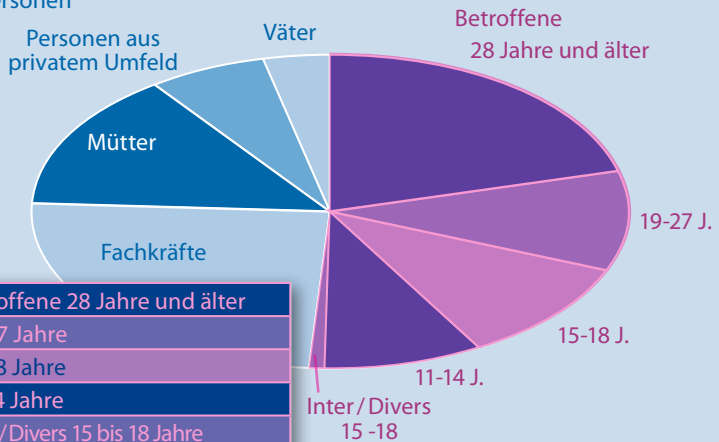
## Welche hauptsächlichen Themen hatte die Beratung?





## Wer wurde beraten?

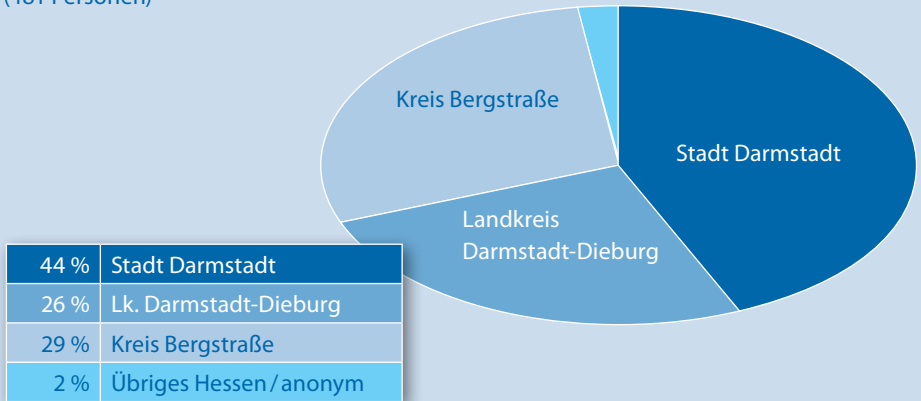
Insgesamt 481 Personen



103 Pers.	Betroffene 28 Jahre und älter
51 Pers.	19-27 Jahre
51 Pers.	15-18 Jahre
43 Pers.	11-14 Jahre
3 Pers.	Inter/Divers 15 bis 18 Jahre
122 Pers.	Fachkräfte
69 Pers.	Mütter
32 Pers.	Personen aus privaten Umfeld
17 Pers.	Väter / männl. Partner

## Woher kamen die beratenen Personen?

(481 Personen)



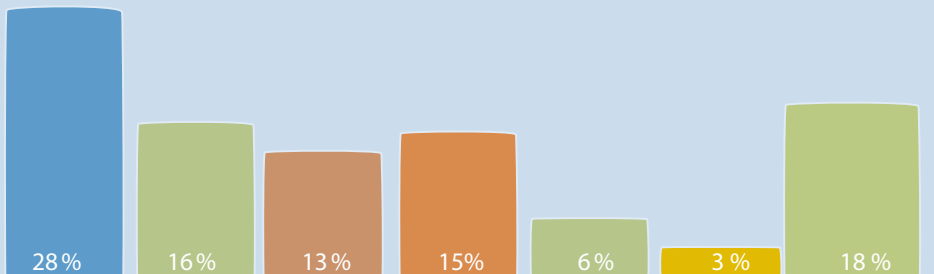
## Sicher handeln in der Kita

Auch in Kitas kann es vorkommen, dass Kinder sexualisiertes Verhalten zeigen. Manche Kinder verhalten sich grenzüberschreitend, weil sie selbst sexualisierte Gewalt oder andere Grenzverletzungen erlebt haben. Das bedeutet nicht automatisch, dass dies immer der Fall ist – aber es muss fachlich geprüft werden. Auch Überforderung, Vernachlässigung, fehlende Bindungssicherheit oder andere belastende Erfahrungen können sich in grenzverletzendem Verhalten äußern.

Seit Jahren verzeichnen unsere Statistiken steigende Beratungsanfragen von psychosozialen Fachkräften. Wir stärken mit unserer Fachberatung die Kita-Teams in ihrem professionellen Handeln, indem wir Wissen vermitteln und Orientierung geben – gerade in Situationen, in denen Unsicherheiten darüber bestehen, wie auf sexualisierte Grenzverletzungen reagiert werden kann und welche Maßnahmen sinnvoll sind. Wir besprechen Fragen, klären die Situation und helfen dabei konkrete Handlungsschritte einzuleiten, damit Kinder geschützt werden.

### Als Täter\*innen wurden genannt:

Familiäres Umfeld (Vater, Mann in Vaterrolle, Geschwister, Mutter) <sup>1</sup>	Sozialer Nahbereich (Freundeskreis, Bekannte, Nachbarschaft)	Institution (Lehrkräfte und Erzieher*innen, Trainer- und Ausbilder*innen etc.)	Sexualisierte Übergriffe durch Jugendliche <sup>2</sup>	Sexuelle Übergriffe durch Kinder	Fremde	Keine Angabe
---	--	--	---	----------------------------------	--------	--------------



<sup>1</sup> Väter oder Männer in der Vaterrolle stellten hier die größte Tätergruppe dar. Gefolgt von Ex-Freund, Partner/Ehemann oder nahen Verwandten wie Onkel, Großvater oder Geschwister.

<sup>2</sup> In der Mehrzahl sind dies männliche Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren.

## Wenn die Seele verletzt ist ... Traumasensibilität in der Beratung

Traumatische Erfahrungen durch einen sexualisierten Übergriff beeinflussen Betroffene tiefgreifend in vielen Lebensbereichen. Sie führen nicht selten zu destruktiven Handlungsweisen, Gefühlen und Konflikten, die für Außenstehende oft schwer zu verstehen sind. Betroffene machen deshalb oft über Jahre leidvolle Erfahrung mit Unverständnis oder auch Ablehnung seitens ihres sozialen Umfelds, was die Situation zusätzlich erschwert. Umso wichtiger, dass in der Beratungspraxis die traumabetroffenen Klientinnen eine sichere und wertschätzende Umgebung vorfinden, in der Gefühle der Unsicherheit oder etwa Scham ihren Raum finden dürfen.

„Alles  
Große beginnt mit einem  
kleinen, sicheren Schritt.“

Luise  
Reddeman  
(Traumatherapeutin und Psychoanalytikerin)

### Wie kann ich einer Klientin traumasensibel begegnen?

Traumasensibel zu arbeiten bedeutet, dass die Beraterin zunächst die Grundhaltung besitzt, dass alles was eine Person zeigt, einen Sinn in ihrer Geschichte (des Überlebens) macht. Mögliche Verhaltensweisen werden als Überlebensstrategien gesehen und gewürdigt.

Traumafolgen haben viele Gesichter: Manche Betroffene fühlen sich emotional abgestumpft, freudlos oder gleichgültig gegenüber anderen Menschen. Oder sie vermeiden Aktivitäten und Situationen, die Erinnerungen an das traumatische Erlebnis wachrufen könnten. Andere sind wiederkehrenden, belastenden starken Stress- und Ohnmachtssymptome ausgesetzt – ausgelöst durch Reizerlebnisse (Geruch, Berührungen, Bilder etc.), die an das Geschehen erinnern.

### Selbstermächtigung und Veränderung

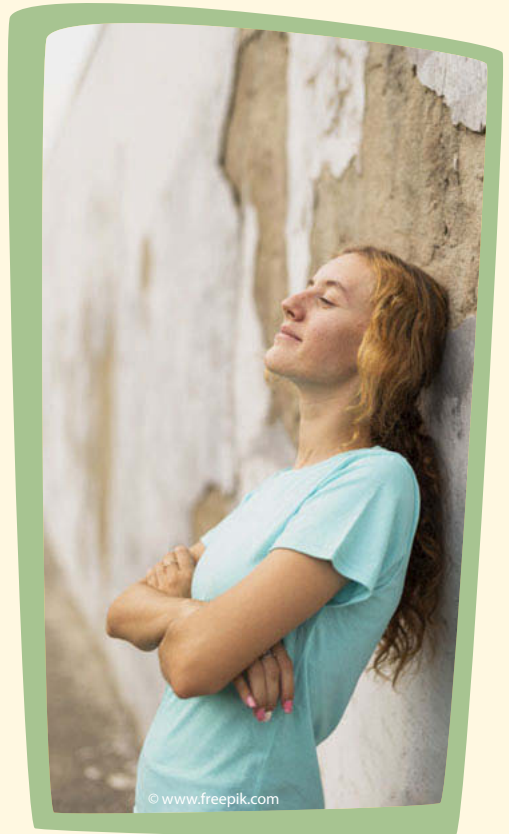
Der Weg der positiven Veränderung führt für die Klientin häufig über die Wahrnehmung der eigenen Ressourcen. Dazu ist es hilfreich, die unwillkürlichen Abläufe zu verstehen, die hinter einem Traumaerlebnis stehen können.

## Wir informieren in unserer Beratung u.a. zu den Fragen:

- ➔ Was macht das Trauma mit mir?
- ➔ Was hilft mir dabei, mich bei destabilisierenden Erregungszuständen oder Flashbacks (überflutende Erinnerungen) wieder zu beruhigen und handlungsfähig zu bleiben/werden?
- ➔ Gibt es Tätigkeiten oder Alltagsstrukturen, die mir guttun?
- ➔ Welche „inneren Helfer\*innen“ oder Bilder kann ich eventuell nutzen, um mir Ruhe und Sicherheit zu vermitteln?

Ziel unseres psycho-edukativen Ansatzes ist es, Möglichkeiten der psychischen Stabilisierung zu vermitteln, um damit Wege zur Verarbeitung traumatischer Erlebnisse zu beschreiten. Wir bieten den Klientinnen einen sicheren Ort sowie verlässliche, vertrauensvolle Beziehungen. Sie entscheiden selbst, was und wie viel sie erzählen möchten.

Mit unserer traumasensiblen Beratung unterstützen wir sowohl in der individuellen Alltagsbewältigung als auch dabei, sich als wirksam und selbstermächtigt zu erleben. Damit ermöglichen wir ganz konkret neue „positive“ Erfahrungen, die sehr heilsam wirken können.



## SPRECHEN IM GESCHÜTZTEN RAHMEN

Fachkräfte im Schulalltag sind immer wieder mit Grenzüberschreitungen und sexualisierter Gewalt konfrontiert. Sie unterstützen Schüler\*innen bei Krisen, schaffen sichere Räume und vermitteln zwischen Betroffenen, Lehrkräften und Eltern. Ein Gespräch mit Merle Böhmer, Schulsozialarbeiterin an einer kooperativen Gesamtschule im Kreis Darmstadt-Dieburg.

### Wie begegnet Ihnen das Thema sexualisierte Gewalt im schulischen Alltag?

Ursprünglich war geplant, eher präventiv in den Schulklassen zu arbeiten, doch aktuell ist der allgemeine Bedarf nach Einzelberatung der Schüler\*innen hoch. In Bezug auf sexualisierte Gewalt zeigt sich dabei häufig, dass zunächst Probleme wie Alkoholkonsum, Mobbing oder Streit mit den Eltern genannt werden, bevor deutlich wird, dass sexualisierte Gewalt die eigentliche Ursache oder ein Teil der psychischen Belastung ist.

### Welche Formen treten besonders häufig auf?

Besonders häufig treten sexualisierte Grenzverletzungen über soziale Medien bzw. Chat-Nachrichten auf. Nachrichten mit sexualisiertem Inhalt werden oft sofort wieder gelöscht, um Beweise zu verhindern. In der Schule werden zudem Gerüchte über sexuelle Aktivitäten von Schüler\*innen verbreitet, da erkennen Täter\*innen oft nicht die Folgen ihres Handelns. Ein Klick kann großen Schaden anrichten, denn ist die Gerüchteküche erstmal losgetreten, ist sie kaum noch aufzuhalten. Auch Lehrkräfte wissen häufig nicht, wie sie reagieren sollen und manche sind sich ihrer eigenen grenzverletzenden Verhaltensweisen, insbesondere auf sprachlicher Ebene, nicht bewusst.

### Welche Altersgruppen sind besonders gefährdet?

Die Altersgruppe der 12- bis 14-Jährigen sind stark gefährdet. Das ist die Phase erster romantischer Freundschaften und eines beginnenden Interesses an Sexualität – verbunden mit intensiver, manchmal sogar exzessiver Nutzung von Smartphones. Leider begrenzen Eltern den Medienkonsum oftmals nicht ausreichend.

**„Ein Klick kann weitreichende Folgen haben“**

Merle Böhmer



Merle Böhmer (33)  
Schulsozialarbeit  
Dr.-Kurt-Schumacher-Schule Reinheim  
(Kreis Darmstadt-Dieburg)

### Was ist besonders wichtig, wenn sich ein Kind oder eine jugendliche Person anvertraut?

Ein geschützter Rahmen ist zentral: Manche Kinder müssen behutsam ermutigt werden zu sprechen, andere erzählen wie ein Wasserfall. Der nächste Punkt ist Transparenz: Das Kind oder der/die Jugendliche sollte in alle nächsten Schritte miteinbezogen werden – etwa ob Eltern informiert werden oder eine externe Beratung hinzugezogen wird. So werden erneute Grenzverletzungen verhindert.

### Welche Fehler sollten Erwachsene unbedingt vermeiden?

Übermäßiges Mitleid kann Kinder überfordern. Besser ist es, den Betroffenen Raum für die eigenen Gefühle zu lassen, nichts kleinzureden und Informationen nicht ohne Absprache weiterzutragen. Außerdem sollten Erwachsene bei Bedarf selbst Unterstützung, z.B. durch Fachstellen wie Wildwasser nutzen.

### Was bedeutet die Zusammenarbeit mit Wildwasser?

Auch als Fachkraft brauche ich eine Rückversicherung, wie es weitergeht, wenn ein Fall von sexualisierter Gewalt auftritt. Nicht alleine bleiben! – das ist der Grundsatz für Betroffene – und er gilt auch für mich. Ich finde es toll, dass es eine professionelle und kostenlose Beratung bei Wildwasser gibt. Das ist eine wertvolle psychische Stütze für mich und ein niedrigschwelliges Angebot für Betroffene, das zeitnahe Termine anbietet.

### Was hilft Ihnen, gut auf sich selbst zu achten?

Im Schulalltag kommen oft viele Eindrücke auf mich zu. Um in stressigen Situationen handlungsfähig zu bleiben, helfen mir kleine Übungen zur Selbstregulation. Außerdem tanke ich Energie beim Austausch mit Freunden, in der Natur, beim Sport oder bei kreativen Aktivitäten.

*Das Interview führte Waltraud Heins*

Spielend stark:  
Prävention  
beginnt  
im Alltag



# PRÄVENTIONS- UND FORTBILDUNGSANGEBOTE

Präventionsarbeit ist neben Beratung ein zentraler Bestandteil unserer Fachstellenarbeit. Unsere Angebote richten sich an Fachkräfte und Bezugspersonen, um Handlungssicherheit bei Vermutung oder in konkreten Fällen zu fördern und präventive Strukturen in Einrichtungen nachhaltig zu etablieren. Neben unserem regulären Fortbildungsprogramm bieten wir zahlreiche Projekte an (Auswahl):

## Sexualisierte Gewalt und Digitale Medien

Das St. Josephshaus Kinder- und Jugendhilfenzentrum in Groß-Zimmern hat sich schon seit längerem auf den Weg gemacht, sichere Rahmenbedingungen gegen sexualisierte Gewalt zu entwickeln. Mitarbeitende nahmen an einer Schulung zur Prävention im digitalen Raum teil. Im Fokus standen Risiken wie Cybergrooming und Sharegewalt, deren Folgen sowie der Umgang mit akuten Situationen und die Unterstützung Betroffener. Auch strafrechtliche Aspekte wurden behandelt.

## Schutzkonzepte

Sichere Orte schaffen: Schule und Jugendhilfenzentren

Im Rahmen der Schutzkonzeptentwicklung qualifizierten wir Stationäre und Ambulante Hilfen sowie Schulsozialarbeiter\*innen. Ein Entwicklungsbaustein unseres begleitenden Konzepts war die Schulung zur „Potential und Risikoanalyse“. Dabei stand im Fokus, vorhandene Risiken zu erkennen als auch strukturelle Gegebenheiten der Einrichtung zu bewerten. Ziel ist

es, ein sicheres Umfeld für Kinder und Jugendliche zu schaffen.

## Schulbegleitung

Qualifizierung & Kompetenz im Handeln

Im Rahmen eines pädagogischen Tages, nahmen schulische Fachkräfte der Stadtteilschule Arheilgen an einer Schulung zu den Grundlagen sexualisierter Gewalt teil. Ziel war die Sensibilisierung für das Thema und die Vermittlung von Wissen über Täterstrategien. Die Schulung bot praxisnahe Hilfen und Unterstützung, um die Fachkräfte in ihrem beruflichen Alltag zu stärken und ein angemessenes Handeln bei Verdachtsmomenten oder konkreten Fällen zu ermöglichen.

# ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Mit unseren Kampagnen und Veranstaltungen werden wichtige Maßnahmen zum Gewaltschutz und Hilfsangebote für Betroffene vermittelt. Ob in der Schule, im Alltag oder Sport: Wie kann Sensibilisierung und Information zum Thema „sexualisierte Gewalt“ gelingen? Das erfahren Interessierte und Fachpublikum bei zahlreichen Angeboten:

## Aktionstag: Schutz von Kindern im Fokus

Am 18. November, dem Europäischen Tag zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch, machte der Arbeitskreis gegen sexualisierte Gewalt im Kreis Bergstraße auf die Bedeutung wirksamer Prävention und individueller Begleitung aufmerksam. Bei einem Treffen in Bensheim rief das Netzwerk dazu auf, bestehende Strukturen weiterzuentwickeln und öffentlich sichtbar zu machen.



Dem Arbeitskreis gehören neben Wildwasser rund 25 Institutionen und Akteure\*innen an, darunter kommunale Gleichstellungsstellen, Beratungsstellen, das Jugendamt, Fachkliniken und die Polizei.

Prävention  
braucht  
Sichtbarkeit



## Wo sind die Grenzen? Schutzkonzepte in Vereinen

Beim Kennenlernen live oder in chats sind anzügliche Sprüche, Bemerkungen oder Gesten tabu. Gar nicht so einfach für die Schüler\*innen: Welche no-goes beim Flir-



ten gibt es? Wo fängt sexualisierte Gewalt an? Dieses Thema fand großen Anklang bei den Tagen der offenen Tür an der Alice-Eleonorenschule in Darmstadt,

wo sich Wildwasser mit einem interaktiven Spiel und Infostand präsentierte.



## Präventionstheater „Mein Körper gehört mir“

Kinder stärken gegen sexualisierte Gewalt

An der Hemsbergschule in Bensheim fand für Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen das theaterpädagogische Präventionsprojekt „Mein Körper



© Thomas J. Zellinger

gehört mir!“ statt. Ziel war es, die Kinder dafür zu sensibilisieren, ihr Bauchgefühl wahrzunehmen, körperliche Grenzen zu erkennen und im Falle von Grenzüberschreitungen vertrauensvoll Hilfe in Anspruch zu nehmen. Wildwasser begleitete fachlich die Aufführung und bot einen begleitenden Lehrkräfteworkshop an.

Wildwasser Darmstadt arbeitet eng mit anderen sozialen Beratungsstellen und Institutionen im kommunalen und überregionalen Hilfesystem zusammen. Es fanden viele Gremien und Arbeitskreise als online-Veranstaltung statt.

Wir waren in folgenden Gremien und Arbeitskreisen aktiv:

## Überregional

- Bundesarbeitsgemeinschaft feministischer Organisationen gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen e.V. (BAG FORSA)
- Der PARITÄTISCHE Hessen, Netzwerktreffen der Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend und AG Qualitätsstandards
- Der PARITÄTISCHE Hessen, Fachgruppe Frauen und Mädchen
- Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V. (DGfPI), AG sexualisierte Gewalt
- Hess. Landesarbeitsgemeinschaft feministischer, spezialisierter Fachberatungsstellen gegen sex. Gewalt in Kindheit und Jugend (LAG)

## Stadt Darmstadt und Landkreis Darmstadt-Dieburg

- Arbeitskreis Frauen und Gesundheit
- Arbeitskreis Justiz
- Arbeitskreis Kinderschutz

- Arbeitskreis interkulturelle Mädchen- und Frauenarbeit
- Berater\*innentreff
- Frauenkommission Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Jugendhilfekommission Stadt Darmstadt
- Mädchenarbeitskreis (MAK) nach §78 KJHG der Stadt Darmstadt
- Netzwerk Gewaltschutz – Prävention und Schutz für Kinder, Jugendliche und Frauen vor häuslicher und sexualisierter Gewalt

## Kreis Bergstraße

- Arbeitskreis gegen sexuellen Missbrauch im Kreis Bergstraße
- Arbeitskreis Jugendliche und junge Erwachsene

Wir sind Teil der 2024 neu gegründeten „Landeskoordinierungsstelle der Fachberatung Hessen – gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend“ (LKSF). Die Koordinierungsstelle stärkt und vernetzt die landesweite Fachberatung zum Thema. Die LKSF entstand aus der Maßnahme des Hessischen Landesaktionsplans zum Schutz von Kindern und Jugendlichen. Näheres unter: [lksf-hessen.de](https://lksf-hessen.de)

# KOOPERATION

Es fanden **Kooperationen** mit folgenden Vereinen, Personen und Institutionen statt:

- Alice-Eleonoren Schule und Landrat-Gruber-Schule (Darmstadt/Darmstadt-Dieburg)
- bff - Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe
- BKSF – Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend, Berlin
- Büro für Frauen und Gleichstellung, Bergstraße
- Büro für Migration und Inklusion, Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Caritasverband Darmstadt
- Darmstädter Hilfe e.V., Darmstadt
- Der Kinderschutzbund, Bezirksverband Darmstadt e.V.
- Erziehungsberatungsstellen, Kreis Bergstraße
- Evangelische Hochschule Darmstadt (EHD)
- Frauenbüro Darmstadt und Büro für Chancengleichheit, Ld.kreis Da-Dieburg
- Familienzentrum, Stadt Darmstadt
- Fachberatungsstelle „Frauen-Räume“, Darmstadt
- Frauenhaus Bergstraße e.V., Bensheim
- Frauenhaus Darmstadt e.V., Darmstadt
- Frauen helfen Frauen e.V., Dieburg
- Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend u. Soziales (HMSI)
- Hessisches Ministerium für Soziales und Integration (HMSI)
- Jugendamt des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Jugendamt der Wissenschaftsstadt Darmstadt
- Jugendamt Kreis Bergstraße
- Juleica-Netz Darmstadt-Dieburg
- Mäander e.V., Darmstadt
- Netzwerk gegen Gewalt, regionale Geschäftsstelle Südhessen
- Kinderschutzambulanz (Alice-Hospital), Darmstadt
- Polizei Südhessen, Opferschutzkoordination
- pro familia, Darmstadt u. Bensheim
- Psychosoziales Zentrum für Geflüchtete Südhessen
- Schulsozialarbeit Darmstadt und Darmstadt-Dieburg
- Sozialkritischer Arbeitskreis (SKA), Darmstadt, Darmstadt-Dieburg
- Staatl. Schulamt für den Ldkr. Darmstadt-Dieburg und die Stadt Darmstadt
- Staatl. Schulamt für den Ldkr. Bergstraße und Odenwaldkreis
- Trauma-Therapeut\*innen (aus den Zuständigkeitsgebieten)
- Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM), Stabsstelle
- Vielbunt e.V.
- Vitos Kliniken, Kreis Bergstraße
- Weißer Ring, Stadt Darmstadt, Landkreis DA-DI u. Bergstraße

# QUALITÄTSSICHERUNG UND -ENTWICKLUNG

Zur Sicherung der Qualität der Arbeit nehmen die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle regelmäßig an fachbezogenen Fort- und Weiterbildungen teil. In Supervision und Intervention (kollegiale Beratungsbesprechungen) werden Beratungsprozesse und Teamstrukturen reflektiert.

Wir arbeiten nach den Qualitätsstandards der BAG Forsa und sind Mitglied im Paritätischen Hessen und in der DGfPI. Fachlicher Austausch und eine qualifizierende Weiterentwicklung findet zudem durch die regionale und überregionale Vernetzung mit anderen Projekten, Institutionen und Kolleg\*innen aus dem Fachgebiet statt.

Unser Team nahm unter anderem an folgenden Aus- und Weiterbildungen teil:

- F Fachvortrag: „Taschengeld-Treffen – sexuelle Ausbeutung“
- F Fortbildung: „Erbte Wunden – Transgenerationale Traumaweitergabe“
- F Ausbildung zum Practitioner für Somatic Experiencing (SE)®
- F Fortbildung: Traumapädagogik und Traumafachberatung
- F Fachtag: „Gewalthilfegesetz“
- F Fachtag: „Die Scham muss die Seite wechseln“
- F Fachtag: „Sexuelle Gewalt durch Geschwister“
- F Fachtag: „Kinderschutz kommunal“
- F Fachtag: „Kooperation von hessischen Fachberatungsstellen und dem Childhood-Haus Frankfurt
- F Fachvortrag: „Von Stufen bis Lüge - organisierte sexualisierte Gewalt“



# WIR SAGEN DANKE SCHÖN ...

Wir danken allen, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr unterstützt haben. Ein besonderer Dank gilt unserem Förderverein Wildwasser e.V., der mit großem Engagement und nachhaltiger Förderung unsere Projekte im Bereich Gewaltschutz für Frauen und Kinder erst möglich macht. Ohne diese Unterstützung wären viele Initiativen nicht realisierbar gewesen.

## 2.ter Golf Charity Cup



Im Rahmen des Zweiten Wildwasser Charity Cups erhielten wir die Spenden- und Teilnehmerlöse sowie weitere Privat- und Firmenspenden, die rund um die Veranstaltung bei uns eingingen. Bereits im Vorfeld wurden Sachpreise gespendet und die Versteigerung fand großen Anklang. Die Initiatorinnen, – Susanne Hachmann, Ina Biehl-v. Richthofen, Ulli Lösch und ihr Unterstützerteam – stellten ein großartiges sportliches Event auf die Beine und wir durften uns mit Ihnen über den finanziellen Erfolg des Golf-Turniers freuen. Dank der finanziellen Unterstützung konnten wir unter anderem das Projekt „Stärkung der Beratung für betroffene Frauen“ ausweiten und zusätzliche Beratungsstunden anbieten.



## Kultur mit Herz

Eine weitere Aktion des Fördervereins fand in Kooperation mit dem Theater Kabbaratz statt: Die Veranstaltung des Schauspiel-Duos zeigte eindrucksvoll, wie Kultur und soziales Engagement miteinander verbunden werden können. Besucher\*innen hatten nicht nur die Gelegenheit, ein spannendes Theaterstück zu erleben, sondern auch mit ihrem Eintritt und Spenden die Arbeit von Wildwasser aktiv zu unterstützen.



## Selbstgemachtes für guten Zweck

Die Initiative VIVANJA setzt sich für gewaltbetroffene und psychisch belastete Frauen ein. Ganzjährig fertigen die engagierten Frauen selbstgenähte und gestrickte Artikel – von Taschen und Decken bis hin zu Geschenken mit Darmstadt-Bezug. Der Erlös der Weihnachtsbasare kommt der Beratungsarbeit von Wildwasser zugute. Auf diese Weise verbindet die Initiative ehrenamtliches Engagement mit der Stärkung wichtiger Hilfsangebote und macht die Arbeit von Wildwasser öffentlich sichtbar.



Anja Kernchen und Susanne Kutzner



## Kao Germany GmbH

### Soziales Engagement für Betroffene

Seit fast neun Jahren unterstützt das Spendenteam von KAO Germany unsere Beratungsstelle zuverlässig. Auch in diesem Jahr engagierten sich die Mitarbeitenden des Eberstädter Haarpflege- und Kosmetik Konzerns für Menschen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind. Mit ihrer großzügigen Spende ermöglichten sie es dem Team von Wildwasser, ein wichtiges Projekt für Schulsozialarbeit und Lehrkräfte umzusetzen und so die Präventionsarbeit nachhaltig zu stärken.



## Nikolaus Markt Traisa

Treue Unterstützer\*innen sind auch die Mitwirkenden des Nikolaus-Marktes in Traisa (Mühltal), die alljährlich viel Zeit und Engagement investieren, um attraktive Artikel für ihren regionalen vorweihnachtlichen Verkaufsmarkt zu fertigen. Die Erlöse daraus gingen zum Teil an Wildwasser: Wir konnten Sie aus der Hand von Eleonore Plößer, der Organisatorin des Marktes, entgegennehmen.



## CSZ Team: Spenden statt Geschenke

Die CSZ Unternehmensgruppe aus Darmstadt setzte ein Zeichen für soziales Engagement: Die Mitarbeiter\*innen verzichteten bewusst auf Weihnachtsgeschenke und stellten stattdessen gesellschaftliche

Verantwortung in den Mittelpunkt: Sie spendeten an Wildwasser.



Christoph Cornelius (CSZ), Kathrin Bähr, Waltraud Heims

## Vielen Dank für Ihren Einsatz!

Von weiterer privater Seite erhielten wir von engagierten Spender\*innen Hilfe und Anerkennung durch Geldzuweisungen. Gerade in Zeiten sinkenden Spendenaufkommens sind wir sehr dankbar für Ihre Unterstützung und das hierdurch ausgedrückte Vertrauen!

# GUTES TUN

## Gemeinsam helfen ... Unterstützen Sie uns mit einer SPENDE!

Um das breite Angebot der Fachberatungsstelle aufrecht zu erhalten, sind wir auf Spendengelder angewiesen.

Helfen Sie mit, dass wir weiterhin kostenlose Beratung und konkrete Hilfe für Betroffene von sexualisierter Gewalt leisten können.



### Unsere Bankverbindung:

Spendenkonto  
Wildwasser Darmstadt e.V.  
Sparkasse Darmstadt  
IBAN: DE 71 5085 0150 0000 5572 00  
BIC: HELADEF1DAS



### Impressum

Wildwasser Darmstadt e.V., Wilhelminenstraße 19, 64283 Darmstadt, Tel.: 06151-28871  
Konzept & Textredaktion: Waltraud Heims M.A. / Satz und Gestaltung: www.apel-medien.de, Darmstadt /  
Druck: Druckerei Drach, Darmstadt / Fotos: Titel links, Thomas J. Zelinger; Titel Mitte: www.freepik.com; Titel  
rechts sowie Seite 3, 4, 5, 23 links, S. 27, S. 28 links: Wildwasser Darmstadt e.V.; S. 17: www.freepik.com; S. 19:  
Merle Böhmer; S. 20: www.freepik.com; S. 22: Thomas Neu; S. 23 rechts: Thomas J. Zelinger; S. 28 rechts: SV 1911  
Traisa e.V.; S. 30 oben: Thomas J. Zelinger; S. 30 unten: www.freepik.com; S. 31: Thomas Neu; S. 32 oben: Thomas  
Neu; S. 32 unten: Miriam Gartlgruber

## PRESSEARTIKEL (Auswahl)

Bensheimer Anzeiger,  
Mo., 26.05.2025

### Wie Kinder erkennen, wenn körperliche Grenzen überschrit- ten werden

Das Präventionstheater-Projekt „Mein Körper gehört mir“ fand an fünf Grundschulen mit insgesamt 32 Klassen und rund 670 Schülerinnen und Schülern des dritten und vierten Schuljahrgangs statt

Von Jeanette Spielmann

Bergstraße. Ein in jeder Hinsicht bemerkenswertes Projekt fand jetzt nach etwa einem halben Jahr an der Hemsbergschule in Bensheim seinen Abschluss. Beteiligt waren im Kreisgebiet fünf Grundschulen mit insgesamt 32 Klassen und



© Thomas Zeilinger

rund 670 Schülerinnen und Schülern des dritten und vierten Schuljahrgangs.

Im abschließenden Gespräch mit einigen der zahlreichen Beteiligten in der Hemsbergschule waren Rektorin Franziska Kaluza und Sozialpädagogin Gaby van Lente voll des Lobes für das Projekt „Mein Körper gehört mir!“, mit dem Kinder dafür

sensibilisiert werden, ihrem Bauchgefühl zu vertrauen und kritische Situationen zu erkennen, wenn körperliche Grenzen überschritten werden. Gleichzeitig werden sie darin bestärkt, im Fall von Grenzüberschreitungen mit jemandem darüber zu sprechen und Hilfe zu holen [...].

Darmstädter Echo, Sa., 12. Juli 2025

### Digitale Gewalt gegen Frauen

Wie Polizei, Wildwasser, Pro Familia und Frauenhaus-Beratungsstelle mit den zunehmenden Fallzahlen umgehen



© www.freepik.com

Von Birgit Fempfel

Darmstadt. Während häusliche und sexualisierte Gewalt klar definiert sind, ist es gar nicht so einfach, digitale Gewalt aus der Kriminalstatistik zu extrahieren. Aber auch hier – wie bei der häuslichen Gewalt, deren Zahlen der südhessische Polizeipräsident bei der Vorstellung der Statistik als „besorgniserregend“ bezeichnete – gibt es einen gravierenden Anstieg.

„Neben der körperlichen Gewalt spielt auch immer mehr die psychische Gewalt eine Rolle, häufig in Form von Bedrohungen“, stellt Polizeisprecherin Andrea Löb fest. „Gera-

de hier ist eine deutliche Zunahme der Fälle im digitalen Raum feststellbar.“ Seit 2019 hätten sich die Fälle in Südhessen mit plus 110,4 Prozent mehr als verdoppelt. „Im virtuellen Raum haben sie sich aufgrund der Anonymität des Internets sogar fast verdreifacht“, sagt sie. Hate Speech

oder Rachepornos würden insbesondere auch über die Sozialen Medien verübt.

### Zunehmend junge Frauen kommen zur Beratung

Davon können die Darmstädter Beratungsstellen ein Lied singen. Wildwasser kümmert sich um die minderjährigen

Opfer sexualisierter Gewalt, Pro Familia um die erwachsenen Opfer – und für das Frauenhaus und seine Beratungsstelle ist digitale Gewalt auch immer ein Bestandteil in den Gewaltbeziehungen ihrer Klientinnen. Parallel zur Polizei registrieren sie einen Anstieg [...].

Bergsträßer Anzeiger, Mi., 22.10.2025

## Flames und Polizei gemeinsam gegen Missbrauch im Sport



© Thomas Neu

In Kooperation mit den Flames aus Bensheim und weiteren Netzwerkpartnern veranstaltet das Polizeipräsidium Südhessen die Veranstaltung Anwurf in Südhessen - „Gemeinsam für Kinder- und Jugendschutz in Sportvereinen“

Von Marvin Zubrod

**Bergstraße.** Amelie Berger steht in der Weststadthalle in Bensheim und blickt nach oben auf die voll besetzte Tribüne. Die 26 Jahre alte Handball-Bundesligaspielerin der Flames ballt aber nicht die Faust und jubelt, so wie sie es sonst macht, wenn sie mal wieder von Rechts-

außen den Ball über die gegnerische Torhüterin geschlenzt hat. Dieses Mal ist etwas anders. Berger trägt einen Pullover, schaut konzentriert und hält ein Mikrofon in der Hand, während das Publikum stillsitzend wartet. Dann spricht sie über die wohl schwierigste Phase in ihrer Laufbahn als Leistungssportle-

rin: die Zeit beim Bundesligacup Borussia Dortmund, in der sie als eine von vielen Spielerinnen psychische Gewalt erfahren hat [...].

Eine Millionen Kinder in Deutschland von sexuellem Missbrauch betroffen

Viele Vereine und Initiativen haben sich der Kampagne angeschlossen und waren in der Halle vertreten, darunter: das Bündnis Safe Kids der Sportjugend Hessen, das Jugendamt im Kreis Bergstraße, die Beratungsstelle Pro Familia, das Frauenhaus Darmstadt, die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des Odenwaldkreises sowie das Netzwerk gegen Gewalt des Landes Hessen. Außerdem informierte die Fachberatungsstelle Wildwasser aus Darmstadt mit einem Stand, die eine Außenstelle in Bensheim an der Promenadenstraße hat [...].

Bergsträßer Anzeiger,  
Mo., 24.11.2025

## „Mentalität des Wegschauens“ überwinden

Arbeitskreis gegen sexualisier-  
te Gewalt bietet seit 1988 Hilfe  
für Betroffene und Angehörige  
in der Region Bergstraße.

Von Thomas Tritsch

Bensheim. Am 18. November  
war Europäischer Tag zum  
Schutz von Kindern vor sexueller  
Ausbeutung und sexuellem  
Missbrauch. Jährlich macht der  
Europarat an diesem Tag auf die  
Situation aufmerksam, um das  
individuelle und kollektive Be-  
wusstsein für die Bedrohung



von Kindern zu schärfen und  
wirksame Präventions- und  
Schutzmaßnahmen zu fördern.  
Auch der Arbeitskreis gegen sex-  
ualisierte Gewalt im Kreis  
Bergstraße erinnerte an diesem  
Tag erneut an die Dringlichkeit  
effektiver Prävention und indivi-

dueller Begleitung. Beim Tref-  
fen in Bensheim riefen die Mit-  
glieder des Netzwerks dazu auf,  
vorhandene Strukturen weiter-  
zuentwickeln, regelmäßig zu  
überprüfen und für die Öffent-  
lichkeit sichtbar zu machen [...].

Darmstädter Echo, Do., 11.12.2025

## „Mein Körper gehört mir!“

Das Präventionsprojekt der Theaterpädagogischen Werkstatt  
läuft an der Dilsbachschule in Reinheim, Spachbrücken sowie  
an der Ueberauer Schule. Lehrkräfte loben die Initiative.

Von Miriam Gartlgruber

Reinheim. „Mein Körper ge-

hört mir!“ lautet der Titel eines  
Präventionsprojekts gegen sexu-



ellen Missbrauch. Es richtet sich  
an Dritt- und Viertklässler und  
wird von der Theaterpädagogi-  
schen Werkstatt (tpw) umge-  
setzt. Derzeit läuft es an der  
Dilsbachschule in Reinheim,  
Spachbrücken sowie an der Ue-  
berauer Schule“, berichtet Mari-  
etta Lüders von der Sparkassen-  
Kulturstiftung. Lehrkräfte  
beider Schulen sowie Konrektor  
Maximilian Wagner der Dils-  
bachschule sind von dem Pro-  
gramm angetan. Wagner sagt:  
„Das Konzept bietet den Kin-  
dern einen praktischen Ansatz,  
der ihnen etwas für ihr ganzes  
Leben mitgibt“ [...].

## Auftraggeber und Förderer

Wissenschaftsstadt  
Darmstadt



Region  
der Zukunft  
Landkreis  
Darmstadt-Dieburg



KREIS BERGSTRASSE

HESSEN



Hessisches Ministerium  
für Soziales und Integration



Ermöglicht durch das  
Sozialbudget

## Mitgliedschaften

Der Paritätische Hessen

 **DER PARITÄTISCHE**  
Unser Spitzenverband

Bundesverband der Frauenberatungsstellen  
und Frauennotrufe in Deutschland (bff)

**bff:**

Bundesverband  
Frauenberatungsstellen  
und Frauennotrufe

Landeskoordinierungsstelle gegen sexualisierte  
Gewalt in Kindheit und Jugend Hessen (LKSF)

Landes  
Koordinierungs  
Stelle der  
Fachberatung Hessen

gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend

Deutsche Gesellschaft für Prävention und  
Intervention bei Kindesmisshandlung und  
-vernachlässigung und sexualisierter  
Gewalt e.V. (DGfPI)

**DGFPI**

Netzwerk Gewaltschutz – „Prävention und  
Schutz gegen häusliche und sexualisierte  
Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen in  
der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem  
Landkreis Darmstadt-Dieburg“

**NETZWERK  
GEWALTSCHUTZ**

[www.darmstadt.de/nwg](http://www.darmstadt.de/nwg)

[www.ladadi.de/nwg](http://www.ladadi.de/nwg)

## IMPRESSUM

Wildwasser Darmstadt e. V.

Wilhelminenstraße 19 | 64283 Darmstadt

Tel.: 06151 - 28 871 | Fax: 06151 - 28 834

E-mail: [info@wildwasser-darmstadt.de](mailto:info@wildwasser-darmstadt.de) | [www.wildwasser-darmstadt.de](http://www.wildwasser-darmstadt.de)

